

Zu den Werken mit Opuszahl

Louis Köhler hat schon vor seiner Königsberger Zeit komponiert und in bescheidenem Umfang eigene Werke veröffentlicht. Anfangs lag der Schwerpunkt bei Opern und Liedern, seit der Mitte der 1850-er Jahre ging es fast nur noch um „instructive“ Klavierwerke, also um Übungsmaterial für Musikschüler. Mehr als 300 Werke kamen, mit Opuszahlen versehen, bei verschiedenen Verlagen zum Druck.

Daneben sind Werke ohne Opuszahl zu nennen, auch Bearbeitungen fremder Kompositionen und die Herausgabe der Werke anderer Komponisten, schließlich Verlorengegangenes. Diese Werkgruppen werden hier nicht behandelt. In Renate Grünbaums Dissertation kann man sich näher informieren.

Die eigenen Werke mit Opuszahl werden jedoch dokumentiert, weil sie erkennen lassen, wie unvorstellbar reichhaltig Köhlers Beitrag zur Literatur des Klavierunterrichts im 19. Jahrhundert ist.

Köhlers Musikverlage haben seine Werke gut verkauft und dafür umfänglich in den Fachzeitschriften geworben. Eine Sichtung der alten Jahrgänge erlaubt es, die Werkliste befriedigend zu rekonstruieren. Hier zur Illustration ein Beispiel für eine Anzeige Köhlerscher Werke:

 **Eingeführt in den Conservatorien für Musik.**

[286]

Durch alle Musikalienhandlungen und Buchhandlungen zu beziehen:

Louis Köhler's Studienwerke

für den Clavier-Unterricht vom allerersten Anfange bis zur höchsten Ausbildung.

Eingeführt in den Conservatorien für Musik.

Op. 47. **Weitere Vortragstudien** für den Clavierunterricht neben Bertini's und Cramer's Etuden zu spielen. 40 Ngr.

Op. 50. **Die ersten Etuden** für jeden Clavierschüler als technische Grundlage der Virtuosität. 25 Ngr.

Op. 79. **Der erste Fortschritt.** 24 kleine Vorspielstücke für jeden Clavierschüler zur Uebung und Unterhaltung, mit Fingersatz, in stufenweiser Ordnung. 4 Thlr.

Op. 112. **Special-Etuden** mit Fingersatz und Anweisung zum Ueben für den Clavierunterricht von der höheren Mittelstufe bis zur angehenden Concertvirtuosität fortschreitend. Heft 1. u. 2. à 4 Thlr.

Op. 128. **Neue Geläufigkeitsschule** zur Uebung im brillanten Passagenspiel für den Clavierunterricht. Heft 1. 2. à 4 Thlr.

Op. 150. **Tägliche Repetitionen.** Technische Clavier-Uebungen zur gleichen Ausbildung beider Hände. 4 Thlr.

Op. 151. **Die leichtesten Etuden** für das Clavier. Vorstudien zu den ersten Etuden für jeden Clavierschüler in gleichmässiger Uebung beider Hände. 20 Ngr.

Op. 152. **Tägliches Pensum** für vorgeschrittene Clavierschüler. Läufer-Studien für Pianoforte in Repetitionen durch alle Dur- und Moll-Tonarten für gleichmässige Ausbildung beider Hände als Ersatz der gewöhnlichen Tonleiter-Uebungen. 25 Ngr.

Op. 175. **Kinder-Etuden** für den Clavierunterricht. 25 Ngr.

Op. 190. **Die allerleichtesten Uebungsstücke** für den Clavierunterricht. 20 Ngr.

Verlag von **Bartholf Senff** in Leipzig.

Die so erstellte Liste weist große Lücken auf, zudem lagen nicht alle relevanten Jahrgänge zur Auswertung vor. Die Angaben zur fehlenden knappen Hälfte der Werkliste, die bis zur Nummer 314 reicht, sind der entsprechenden Übersicht in der Dissertation Renate Grünbaums¹ entnommen, die als Berlinerin bei ihren Recherchen Gelegenheit hatte, umfangreiche Notenbestände in Berliner Fachbibliotheken zu sichten. Die Angaben zu folgenden 142 Werken entstammen ihrer Arbeit (S. 161–172):

op. 2, 3, 5, 8 (2×), 9, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 31, 33, 34, 34, 37, 38, 39, 41, 46, 52, 53, 54, 55, 57, 59, 61, 62, 68, 76, 77, 78, 83, 86, 88, 91, 92, 93, 96, 97, 101, 102, 104, 105, 106, 108, 109, 110, 111, 113, 115, 118, 119, 121, 122, 127, 130, 132, 133, 135, 136, 137, 138, 139, 141, 142 (2×), 148, 149, 153, 154, 155, 161, 162, 164, 165, 167, 169 (2×), 171, 172, 184, 185, 187, 189, 193, 198, 199, 201, 203, 207, 215, 217, 221, 222, 223, 226, 228, 229, 234, 235, 236, 238, 240, 241, 244, 246, 248, 251, 253, 255, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 265, 266, 267, 269, 270, 271, 272, 273, 276, 283, 284, 285, 287, 291, 293, 312, 314.

Andererseits habe ich Grünbaums Angaben ergänzt, mitunter auch korrigiert, ohne das hier jeweils kenntlich zu machen. Hierbei habe ich mich vor allem auf eine unschätzbare Publikation stützen können, Friedrich Hofmeisters *Monatsberichte*, in denen zwischen 1829 und 1945 neupublizierte Musikwerke zeitnah in Übersichten erfasst wurden. Für das 19. Jahrhundert liegt seit kurzem ein Digitalisat der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) als Datenbank vor, das eine bequeme Sichtung und Auswertung ermöglicht.²

Zu den Opuszahlen ist anmerken:

- Etliche Werknummern wurden mehrfach vergeben: 8, 18, 34, 142 (3×), 162, 165, 169, 301, 314.
- Die Opuszahl 684 ist unzutreffend. Grünbaum vermutet, dass es sich um die Verlagsnummer handelt.
- Einige Opera können nicht mehr nachgewiesen werden: 12, 17, 23, 27–29, 35, 143, 211, 254, 264, 268, 277, 279, 282, 295, 298, 311, 313.

[Nachbemerkung des Portalanbieters:

Die aktuell aufgerufene Seite fällt etwas aus dem üblichen Rahmen. Sie ist in erster Linie unter quellenkritischen Gesichtspunkten zu sehen. An keiner anderen Stelle des Portals habe ich mich auf so viele explizite Informationen aus einer musikwissenschaftlichen Quelle gestützt wie hier. Deshalb ist der ausdrückliche Nachweis angebracht. – HDM]

¹ Bibliografische Details unter dem Menü *Personen / Institutionen* → *Louis Köhler* → *Quellen*.

² URL: <http://www.hofmeister.rhul.ac.uk/2008/index.html>